

Aktuell

Der Trauer begegnen

29. September 2021 [Lesen Sie es](#) [19. Wert](#)

Bubacher Bananwanderung

29. September 2021 [Lesen Sie es](#) [19. Wert](#)

Stammzellspender für Jordan dringend gesucht

29. September 2021 [Top-Aktuell](#)

18 Pflegekräfte erhalten Examenzeugnisse

29. September 2021 [Saarbrücken Stadt](#)

Roman aus der Zeit der Assyrer

29. September 2021 [Saarbrücken Land](#)

Modepark Röther feierte sein Richtfest

18. September 2021 [Saarbrücken Land](#)

Ein wahrhaft tierisches Vergnügen

18. September 2021 [Top-Aktuell](#) [Landkreis Saarland](#)

Swingling Kiezmer

17. September 2021 [Saarbrücken Stadt](#)

blou: Sauna öffnet wieder

17. September 2021 [Saarbrücken](#)

„Die Welt mit Delen Augen sehen“

17. September 2021 [Saarbrücken](#)

ePaper

ePaper >

6. Freejazzfestival Saarbrücken

31. Juli 2021 [Saarbrücken Stadt](#)

Saarbrücken. Nach zweifacher pandemiebedingter Absage kann das 6. Freejazzfestival Saarbrücken nun endlich vom 29. September bis 3. Oktober stattfinden.

Prolog zum Festival

Der Prolog, am Mittwoch, 29. September, im Kino 8 ½, beginnt mit einem energetischen, mehrdimensionalen Impro-Konzert von SteDajoDa in außergewöhnlichen Quartettbesetzung, in der die drei Lokalmatadore Stefan Scheib (Bass), Daniel „D-Flat“ Weber (Schlagzeug) und Johannes Schmitz (Gitarre) mit dem Schweizer Bassisten Daniel Studer zusammenspielen.

Danach wird der Dokumentarfilm „Soldier of the Road: A Portrait of Peter Brötzmann“ (OmU) des Regisseurs Bernard Josse von 2011 gezeigt.

Im Anschluss gibt es eine exklusive Videovorführung eines Konzertes mit Peter Brötzmann in Trio- und Quintettbesetzung, aufgenommen in der Leipziger legendären naTo! vom 14. Dezember 2019 hautnah mit bis zu acht Kameras.

Zum Auftakt des 6. Freejazzfestivals Saarbrücken am Donnerstag, den 30. September im Garelliyhaus, gibt es eine dadaistische Metaperformance der

Dann folgt ein Podiumsgespräch des ZEIT-Reporters Ulrich Stock mit Peter Brötzmann über das Thema „Freejazz als Soziale Plastik“. Stock hat ab 2005 das multimediale Musikangebot auf Zeit online entwickelt, das für den Grimme Online Award 2006 nominiert wurde.

Den Abend beschließt die Band Grid Mesh. Beim Zusammenspiel dieser meisterlichen Improvisatoren treffen abstrakt-behutsame Klanggebilde auf wichtig-archaische Klangwalle und kreieren einen Bandsound, der als „21st century improv music“ bezeichnet werden kann.

Erster Festivaltag

Der erste Festivaltag am Freitag, 1. Oktober, (Veranstaltungsort Gemeindezentrum Alte Kirche) wird eingeleitet die beiden Duos Lotte Anker (Saxophon) – Gerry Hemingway (Schlagzeug) und Roger Turner (Schlagzeug) – Michel Doneda (Saxophon), die sich als bald zu einem Doubledrum-Quartett um die beiden Meisterschlagzeuger Hemingway und Turner zusammenfinden werden, um kompromisslosfreie Improvisationskunst mit großer Virtuosität und Intensität darzubieten.

Danach gibt es in mitreißendes Trio mit Oliver Schwerdt am Klavier und zwei Pionieren der Avantgarde des europäischen Freejazz, der Schlagzeuglegende Günter Baby Sommer und dem englischen Bassgroßmeister Barry Guy.

Zum Abschluss des ersten Festivaltages macht das Kultrio Full Blast mit der Freejazzsaxophonlegende Peter Brötzmann und den beiden Schweizern Marino Pliakas am E-Bass und Michael Wertmüller am Schlagzeug mit einer kompromisslosfreien Improvisationskunst mit großer Virtuosität und Intensität die Energie seinem Namen alle Ehre.

Zweiter Festivaltag

Der zweite Festivaltag am Samstag, 2. Oktober, im Gemeindezentrum Alte Kirche wird eröffnet durch das neu gegründete siebzehnköpfige FreejazzSaar Orchester, das mit vier gelernten Schlagzeugern und vielen anderen Protagonisten der regionalen Improvisationsszene in einer spannungsgeladenen Freejazzperformance unter Beweis stellt, dass das „New Thing“ aus „Saarbrooklyn“ den Vergleich mit anderen legendären Großformationen nicht zu scheuen braucht.

Als nächstes sind mit The Workers vier ausgewiesene Improvisatoren aus der Schweiz am Start, die musikalisches Risiko und Draufgängertum mit dramaturgischem Übersichtsvermögen und geschicktem Aufbauispiel verbinden.

Anschließend zeigt das portugiesisch-amerikanische Humanization Quartett mit den aus der experimentellen Grindcore-Szene aus Dallas stammenden Gonzalez Brüdern in der Rhythmusgruppe zusammen mit dem Blues-Noise Gitarristen Luis Lopez aus Lissabon und dem portugiesischen Freejazz-Mastermind Rodrigo Amado am Saxophon wie aus den frei und dynamisch interpretierten Wurzeln des Punk-Rock, Funk und Hard-Blues eine groovende improvisierte Musik entstehen kann.

Den Abschluss des zweiten Festivaltages bestreiten die Digital Primitives, ein elegisches High-Energy-Trio aus den USA mit Cooper-Moore auf einer Vielzahl von selbst erfundenen Instrumenten.

Während des Festivals

Während des Festivals wird der Wuppertaler Maler und Cartoonist Jorgo Schäfer als live-actionpainting seine einzigartigen Hör-Bilder erschaffen, die aus dem im sinnlichen Wechselspiel von Hören und Sehen und dem Ineinsfall von Aufnahmen und Ausagieren entstehen.

Zum Ausklang gibt es am 3. Oktober, ab 11 Uhr im Gemeindezentrum Alte Kirche einen FreejazzSchoppen mit Jamssessions unter Mitwirkung von Musikern des Festivals sowie ein Workshop-Abschlusskonzert.

Der FreejazzWorkshop für Anfänger und Fortgeschrittene findet vom 1. bis 3. Oktober unter der Leitung des Gitarristen Luis Lopes statt.

Informationen

und Anmeldungen

Aufgrund der limitierten Sitzplätze wird zu einer Reservierung der Tickets geraten;

Anmeldung zum Workshop und Ticketreservierung per E-Mail an stwi@freejazzsaar.de.

Programmdetails und weitere Informationen auf www.freejazzsaar.de.

Gefördert wird das Festival durch das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, das Kulturamt Saarbrücken, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Heinrich-Böll-Stiftung, ProHelvetia, Saartoto, die Sparkasse Saarbrücken, die Arbeit & Kultur GmbH, und großzügige private Spenden. red./jb

SAARTERMIN Das leserstärkste ToGoMagazin

HOME SAAREVENTS TERMINE KINO MAGAZIN TICKETSHOP

6. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN

Datum/Zeit: 09/10/2021 | 19:00

Veranstaltungsort: Evangelisches Gemeindezentrum | Evangelisch-Kirch-Straße 27 | 66111 Saarbrücken

Im Calender sichern:

Apple iCal: iCal

remind me with Google Calendar



„Ich bin nicht das, was Sie einen <guten Techniker> nennen würden. ... Das Ziel unserer Musik ist nicht, <richtig> oder <falsch> zu spielen. Das bedeutet nichts. Was wirklich zählt, ist zu wissen, was man spielt.“ – Peter Brötzmann

Nach zweifacher pandemiebedingter Absage kann das 6. Freejazzfestival Saarbrücken nun endlich vom 29. September bis 3. Oktober 2021 stattfinden. Der Prolog, am Mittwoch den 29. 9. 2021 im Kino 8 ½, beginnt mit einem energetischen, mehrdimensionalen Impro-Konzert von SteDajoDa in außergewöhnlichen Quartettbesetzung, in der die drei Lokalmatadore Stefan Scheib (Bass), Daniel „D-Flat“ Weber (Schlagzeug) und Johannes Schmitz (Gitarre) mit dem Schweizer Bassisten Daniel Studer zusammenspielen. Danach wird der Dokumentarfilm „Soldier of the Road: A Portrait of Peter Brötzmann“ (OmU) des Regisseurs Bernard Josse von 2011 gezeigt. Der über einen Zeitraum von fünf Jahren gedrehte Film beschäftigt sich mit dem Leben und Werk des einflussreichen Avantgarde-Saxophonisten und bildenden Künstlers Peter Brötzmann, angefangen von seiner Kindheit im Kriegs- bzw. Nachkriegsdeutschland und lässt neben ihm selbst auch zahlreiche Weggefährten wie Evan Parker, Han Bennink und Ken Vandermark zu Wort kommen. Im Anschluss gibt es eine exklusive Videovorführung eines Konzertes mit Peter Brötzmann in Trio- und Quintettbesetzung, aufgenommen in der Leipziger legendären naTo! am 14. 12. 2019 hautnah mit bis zu 8 Kameras. Zum Auftakt des 6. Freejazzfestivals Saarbrücken am Donnerstag, den 30. 9. 2021 im Garelliyhaus, gibt es eine dadaistische Metaperformance der deutsch-französischen Gruppe Quatre Marteaux (Elodie Brochier – Stimme, Geoffroy Muller – Trompete, Hartmut Osswald – Saxophon, Daniel Prätzlich – Schlagzeug, Pascal Zimmer – Elektronik).

Dann folgt ein Podiumsgespräch des ZEIT-Reporters Ulrich Stock mit Peter Brötzmann über das Thema „Freejazz als Soziale Plastik“. Stock hat ab 2005 das multimediale Musikangebot auf ZEIT online entwickelt, das für den Grimme Online Award 2006 nominiert wurde. Den Abend beschließt die Band Grid Mesh (Frank Paul Schubert – Saxophon, Christof Thewes – Posaune, Andreas Willers – E-gitarre, Willi Kellers – Schlagzeug). Beim Zusammenspiel dieser meisterlichen Improvisatoren treffen abstrakt-behutsame Klanggebilde auf wichtig-archaische Klangwalle und kreieren einen Bandsound, der als „21st century improv music“ bezeichnet werden kann. Der erste Festivaltag am Freitag, den 1. 10. 2021 (Veranstaltungsort Gemeindezentrum Alte Kirche) wird eingeleitet die beiden Duos Lotte Anker (Saxophon) – Gerry Hemingway (Schlagzeug) und Roger Turner (Schlagzeug) – Michel Doneda (Saxophon), die sich als bald zu einem Doubledrum-Quartett um die beiden Meisterschlagzeuger Hemingway und Turner zusammenfinden werden, um kompromisslosfreie Improvisationskunst mit großer Virtuosität und Intensität darzubieten. Danach gibt es in mitreißendes Trio mit Oliver Schwerdt am Klavier und zwei Pionieren der Avantgarde des europäischen Freejazz, der Schlagzeuglegende Günter Baby Sommer und dem englischen Bassgroßmeister Barry Guy. Zum Abschluss des ersten Festivaltages macht das Kultrio Full Blast mit der Freejazzsaxophonlegende Peter Brötzmann und den beiden Schweizern Marino Pliakas am E-Bass und Michael Wertmüller am Schlagzeug mit einer kompromisslosen Performance voller Leidenschaft und unbegrenzter Energie seinem Namen alle Ehre. Der zweite Festivaltag am Samstag, den 2. 10. 2021 im Gemeindezentrum Alte Kirche wird eröffnet durch das neu gegründete siebzehnköpfige FreejazzSaar Orchester, das mit vier gelernten Schlagzeugern und vielen anderen Protagonisten der regionalen Improvisationsszene in einer spannungsgeladenen Freejazzperformance unter Beweis stellt, daß das „New Thing“ aus „Saarbrooklyn“ den Vergleich mit anderen legendären Großformationen nicht zu scheuen braucht. Als nächstes sind mit The Workers (Urs Leimgruber am Soprano- und Tenorsaxophon, Omri Ziegele am Altosaxophone und Gesang, Christian Weber am Bass und Alex Huber am Schlagzeug) vier ausgewiesene Improvisatoren aus der Schweiz am Start, die musikalisches Risiko und Draufgängertum mit dramaturgischem Übersichtsvermögen und geschicktem Aufbauispiel verbinden. Anschließend zeigt das portugiesisch-amerikanische Humanization Quartett mit den aus der experimentellen Grindcore-Szene aus Dallas stammenden Gonzalez Brüdern in der Rhythmusgruppe (Stefan am Bass, Aaron am Schlagzeug) zusammen mit dem Blues-Noise Gitarristen Luis Lopez aus Lissabon und dem portugiesischen Freejazz-Mastermind Rodrigo Amado am Saxophon wie aus den frei und dynamisch interpretierten Wurzeln des Punk-Rock, Funk und Hard-Blues eine groovende improvisierte Musik entstehen kann.

Den Abschluss des 2. Festivaltages bestreiten die Digital Primitives, ein elegisches High-Energy-Trio aus den USA mit Cooper-Moore auf einer Vielzahl von selbst erfundenen Instrumenten wie Diddley-Bow, Mundbogen, Bango (und Stimme), Assif Tsahar auf Saxophon und Bassklarinette und Chad Taylor am Schlagzeug. Der Name der Band ist sehr treffend: wilde Freejazzruptionen vermischen sich voller Spielfreude mit Elementen aus Blues, Rap, Weltmusik und der Jazztradition und machen ihre Liveauftritte zu einem unvergesslichen Erlebnis mit hohem Unterhaltungswert.

Während des Festivals wird der Wuppertaler Maler und Cartoonist Jorgo Schäfer als live-actionpainting seine einzigartigen Hör-Bilder erschaffen, die aus dem im sinnlichen Wechselspiel von Hören und Sehen und dem Ineinsfall von Aufnahmen und Ausagieren entstehen. Zum Ausklang gibt es am 3. 10. 2021, ab 11 Uhr im Gemeindezentrum Alte Kirche einen FreejazzSchoppen mit Jamssessions unter Mitwirkung von Musikern des Festivals sowie ein Workshop-Abschlusskonzert.

Der FreejazzWorkshop für Anfänger und Fortgeschrittene findet vom 1.10 bis 3.10 unter der Leitung des Gitarristen Luis Lopes statt.

Programmdetails und weitere Informationen auf <http://www.freejazzsaar.de>.

6. Freejazzfestival Saarbrücken

Celebrating the 80th birthday of Brötzmann & the power of free improvisation



6. Freejazzfestival Saarbrücken, 29. September bis 3. Oktober 2021

Programm:

Prolog
Mittwoch, 29. September 2021 / 19:00 Uhr / Kino 8 ½

SteDajoDa
Stefan Scheib – bass
Daniel Studer – bass
Johannes Schmitz – gitarre
Daniel „D-Flat“ Weber – schlagzeug

Dokumentarfilm
„Soldier of the Road: A Portrait of Peter Brötzmann“
F 2011, 93 Min., Regie: Bernard Josse

Konzertvideo
Peter Brötzmann Trio & Quintet live in der Leipziger legendären naTu!, am 14. 12. 2019 aufgenommen hautnah mit bis zu 8 Kameras.
Big Bad Brötzmann Trio: 15 Min.
Peter Brötzmann – tg, ts, cl
Oliver Schwerdt – p, perc
Christian Lillinger – dr, perc

Big Bad Brötzmann Quintet: 35 Min.
Peter Brötzmann – tg, ts, cl
Oliver Schwerdt – p, perc
John Edwards – b
John Eckhardt – b
Christian Lillinger – dr, perc

Auftakt
Donnerstag, 30. September 2021 / 18:30 Uhr / Schloßkeller

QUATRE MARTEAUX dadaistische Meta-performance
Élodie Brochier – stimme
Geoffroy Müller – trompette
Hartmut Osswald – saxophon
Daniel Prätzlich – schlagzeug
Pascal Zimmer – elektronik

Podiumsgespräch
Ulrich Stock (ZEIT) mit Peter Brötzmann: „Freejazz als Soziale Plastik“

GRID MESH
Frank Paul Schubert – saxophon
Christof Thewes – posauone
Andreas Willers – e-gitarre
Willi Kellers – schlagzeug

1. Festivaltag
Freitag, 1. Oktober 2021 / 19:30 Uhr / Gemeindezentrum Alte Kirche

Duos & Quartett ANKER / HEMINGWAY & TURNER / DONEDA

Lotte Anker – saxophon
Gerry Hemingway – schlagzeug
Roger Turner – schlagzeug
Michel Doneda – saxophon

BABY SOMMER TRIO
Oliver Schwerdt – klavier
Barry Guy – bass
Baby Sommer – schlagzeug

FULL BLAST
Peter Brötzmann – sax
Marino Pliakas – bass
Michael Wertmüller – drums

2. Festivaltag
Samstag, 2. Oktober 2021 / 18:30 Uhr / Gemeindezentrum Alte Kirche

FREEJAZZSAAR ORCHESTER: The New Thing in Saarbrooklyn!
Élodie Brochier – stimme, Claudia Hahn – flöte, Daniel Schmitz – trompette, Geoffroy Müller – trompette, stimme, Christof Thewes – posauone, Michael Hupperts – posauone, tuba, Hartmut Osswald – saxophon, Martin Schmidt Schmidt – mandoline, Julien Blondel – cello, Johannes Schmitz – gitarre, Stefan Scheib – contrabass, Ben Lehmann – contrabass, Pascal Zimmer – elektronik, Daniel Prätzlich – schlagzeug, Marius Buckenings, cymbals, sounds, Martial Frenzel – schlagzeug

THE WORKERS
Urs Leimgruber – sax
Omri Ziegele – sax, voice
Christian Weber – bass
Alex Huber – drums

HUMANIZATION QUARTET
Luis Lopez – e-gitarre
Rodrigo Amado – tenor saxophon
Aaron Gonzalez – bass t.b.c.
Stefan Gonzalez – schlagzeug t.b.c.

DIGITAL PRIMITIVES tbc
Cooper-Moore – diddley-bow, perc, fl, ashimba, mouth bow, hie-handle harp
Assif Tsahar – ts, bcl
Chad Taylor – dr

Epilog
Sonntag, 3. Oktober 2021 / 11:00 Uhr: Café Bar Zing / Rotenbergstraße 37

JAMSESSIONS mit Festivalmusikern
Workshopband Abschlusskonzert

Während der Festivaltage live-Actionpainting von Jorgo Schäfer
Voraussichtliches Programm, Änderungen sind möglich.

Eintrittspreise:
Prolog Mi.: 13,- € / ermäßigt 8,- €
Auftakt Do.: 18,- € / ermäßigt 13,- €
Abendkasse Freitag: 32,- € / ermäßigt 25,- €
Abendkasse Samstag: 32,- € / ermäßigt 25,- €
Festivalkarte Fr. + Sa.: 55,- € / ermäßigt 40,- €

Aufgrund der limitierten Sitzplätze wird zur Reservierung der Tickets geraten.
Kartenreservierung per email an: stwi@freejazzsaar.de. Vorbestellte Karten müssen eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden. Abendkasse eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Ausführliche Infos und Texte zu den Künstlern unter freejazzsaar.de

Gefördert wird das Festival durch das Kulturreferat der Stadt Saarbrücken, Saarstift, Bundeszentrale für politische Bildung, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Sparkasse Saarbrücken, Kulturstiftung, ProfHelvetia, Arbeit und Kultur, SRZ Kulturreferat, VHS und private Sponsoren.

[f](#) [Wettbewerbe](#) [+Veranstaltung anlegen](#)

[Newsletter](#)

AUG 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Rubrikwahl ◯ Umkreissuche ⊕ Suche Karte Kontakt

6. freejazzfestival saarbrücken, 29. september bis 3. oktober 2021

MUSIK

we are celebrating the 80th birthday of Brötzmann & the power of free improvisation,
u.a. gibt es 3 Konzerte mit Beteiligung von Improvisationsmusikern aus der Schweiz:

prolog, mi., 29.9. '21, 19:00 Uhr: kino 8 ½
SteDajoDa: Stefan Scheib – bass, Daniel Studer- bass, Johannes Schmitz – gitarre, Daniel "D-Flat" Weber – schlagzeug

1. festivaltag fr., 1. 10. '21, 19:30 Uhr: gemeindezentrum alte kirche
FULL BLAST: Peter Brötzmann – sax, Marino Pliakas – bass, Michael Wertmüller – drums

2. festivaltag sa., 2.10. '21, 18:30 Uhr: gemeindezentrum alte kirche
THE WORKERS: Urs Leimgruber – sax, Omri Ziegele – sax, voice, Christian Weber – bass, Alex Huber – drums

> freejazzsaar.de/pages/programm/details.php

📅 29.10.2021
03.10.2021
Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: stwi@freejazzsaar.de

📍 **Gemeindezentrum Alte Kirche**
Evangelisch-Kirch-Straße 27
66111 Saarbrücken



© Stefan Weber

KULTUR AUS DER SCHWEIZ

[Allgemeine Nutzungsbedingungen](#) [Datenschutzerklärung](#) [Disclaimer](#)

6. Freejazzfestival Saarbrücken

29.9.-3.10.2021

Saarbrücken

Mit 80th birthday of Brötzmann & the power of free improvisation, SteDajoDa (Stefan Scheib, Daniel Weber, Johannes Schmitz, Daniel Studer), Dokumentarfilm „Soldier of the Road: A Portrait of Peter Brötzmann“, Quatre Marteaux, Ulrich Stock mit Peter Brötzmann, Grid Mesh, Lotte Anker & Gerry Hemingway, Roger Turner & Michel Doneda, Oliver Schwerdt & Günter Baby Sommer & Barry Guy, Peter Brötzmann Full Blast, Orchester FreeJazzSaar, The Workers, Humanization Quartett, Luis Lopez, Rodrigo Amado, Digital Primitives, FreeJazzSchoppen, Jamsessions, FreeJazzWorkshop.

www.freejazzsaar.de



FESTIVALS JAZZ 6. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN

Saarbrücken (Saarbrücken) | Vom 29/09/2021 bis 03/10/2021



Das 6. Freejazzfestival Saarbrücken mit Peter Brötzmann, Full Blast und dem FreeJazzSaar Orchester

Nach zweifacher pandemiebedingter Absage kann das 6. Freejazzfestival Saarbrücken nun endlich vom 29. September bis 3. Oktober 2021 stattfinden.

Der Prolog, am Mittwoch den 29. 9. 2021 im Kino 8 1/2, beginnt mit einem energetischen, mehrdimensionalen Impro-Konzert von **SteDajoDa** in außergewöhnlicher Quartettbesetzung, in der die drei Lokalmatadore **Stefan Scheib** (Bass), **Daniel „D-Flat“ Weber** (Schlagzeug), und **Johannes Schmitz** (Gitarre) mit dem Schweizer Bassisten **Daniel Studer** zusammen spielen.

Danach wird der Dokumentarfilm „**Soldier of the Road: A Portrait of Peter Brötzmann**“ (OmU) des Regisseurs **Bernard Josse** von 2011 gezeigt. Der über einen Zeitraum von fünf Jahren gedrehte Film beschäftigt sich mit dem Leben und Werk des einflussreichen Avantgarde-Saxophonisten und bildenden Künstlers **Peter Brötzmann**, angefangen von seiner Kindheit im Kriegs- bzw. Nachkriegsdeutschland und lässt neben ihm selbst auch zahlreiche Weggefährten wie Evan Parker, Han Bennink und Ken Vandermark zu Wort kommen.

Im Anschluss gibt es eine exklusive Videovorführung eines Konzertes mit **Peter Brötzmann** in Trio- und Quintettbesetzung, aufgenommen in der Leipziger legendären naToI am 14.12.2019 hautnah mit bis zu 8 Kameras.

Zum Auftakt des 6. Freejazzfestivals Saarbrücken am Donnerstag, den 30. 9. 2021 im Garetylhaus, gibt es eine dadaistische Metaperformance der deutsch-französischen Gruppe **Quatre Marteaux** (Elodie Brochier – Stimme, **Geoffroy Muller** – Trompete, **Hartmut Oswald** – Saxophon, **Daniel Prätzlich** – Schlagzeug, **Pascal Zimmer** – Elektronik).

Dann folgt ein Podiumsgespräch des ZEIT-Reporters Ulrich Stock mit Peter Brötzmann über das Thema „FreeJazz als Soziale Plastik“. Stock hat ab 2005 das multimediale Musikangebot auf ZEIT online entwickelt, das für den Grimme Online Award 2006 nominiert wurde.

Den Abend beschließt die Band **Grid Mesh** (Frank Paul Schubert – Saxophon, **Christof Thewes** – Posaune, **Andreas Willers** – E-Gitarre, **Willi Kellers** – Schlagzeug). Beim Zusammenspiel dieser meisterlichen Improvisatoren treffen abstrakt-behutsame Klanggebilde auf wichtig-archaische Klangwälle und kreieren einen Bandsound, der als „21st century improv music“ bezeichnet werden kann.

Der erste Festivaltag am Freitag, den 1. 10. 2021 (Veranstaltungsort Gemeindezentrum Alte Kirche) wird eingeleitet die beiden Duos **Lotte Anker** (Saxophon) – **Gerry Hemingway** (Schlagzeug) und **Roger Turner** (Schlagzeug) – **Michel Doneda** (Saxophon), die sich als selbst zu einem Doublealbum-Quartett um die beiden Meisterschlagzeuger Hemingway und Turner zusammen finden werden, um kompromisslos-freie Improvisationskunst mit großer Virtuosität und Intensität darzubieten.

Danach gibt es im mitreißendes Trio mit **Oliver Schwerdt** am Klavier und zwei Pionieren der Avantgarde des europäischen Freejazz, der Schlagzeuglegende **Günter Baby Sommer** und dem englischen Bassgroßmeister **Barry Guy**.

Zum Abschluss des ersten Festivaltages macht das Kulttrio **Full Blast** mit der Freejazzsaxophonlegende **Peter Brötzmann** und den beiden Schweizern **Marino Pliakas** am E-Bass und **Michael Wertmüller** am Schlagzeug mit einer kompromisslosen Performance voller Leidenschaft und ungebreiteter Energie seinem Namen alle Ehre.

Der zweite Festivaltag am Samstag, den 2. 10. 2021 im Gemeindezentrum Alte Kirche wird eröffnet durch das neu gegründete siebzehnköpfige **FreeJazzSaar Orchester**, das mit vier geübten Schlagzeugern und vielen anderen Protagonisten der regionalen Improvisationsszene in einer spannenden geladenen Freejazzperformance unter Beweis stellt, daß das „New Thing“ aus „Saarbrooklyn“ den Vergleich mit anderen legendären Großformationen nicht zu scheuen braucht.

Als nächstes sind mit **The Workers** (Urs Leimgruber am Sopran- und Tenorsaxophon, **Omri Ziegele** am Altosaxophone und Gesang, **Christian Weber** am Bass und **Alex Huber** am Schlagzeug) vier ausgewiesene Improvisatoren aus der Schweiz am Start, die musikalisches Risiko und Draufgängertum mit dramatischem Übersichtsvermögen und geschicktem Aufbauspiel verbinden.

Anschließend zeigt das portugiesisch-amerikanische **Humanization Quartett** mit den aus der experimentellen Grindcore-Szene aus Dallas stammenden Gonzalez Brüdern in der Rhythmusgruppe (Stefan am Bass, Aaron am Schlagzeug) zusammen mit dem Blues-Noise Gitarristen **Luis Lopez** aus Lissabon und dem portugiesischen Freejazz-Mastermind **Rodrigo Amado** am Saxophon wie aus den frei und dynamisch interpretierten Wurzeln des Punk-Rock, Funk und Hard-Blues eine groovende improvisierte Musik entstehen kann.

Den Abschluss des 2. Festivaltages bestreiten die **Digital Primitives**, ein elegisches High-Energy-Trio aus den USA mit **Cooper-Moore** auf einer Vielzahl von selbst erfundenen Instrumenten wie Diddley-Bow, Mundbogen, Bango (und Stimme), **Assif Tsahar** auf Saxophon und Bassklarinette und **Chad Taylor** am Schlagzeug. Der Name der Band ist sehr treffend: wilde Freejazzrezeptionen vermischen sich voller Spielfreude mit Elementen aus Blues, Rap, Weltmusik und der Jazztradition und machen ihre Liveauftritte zu einem unvergesslichen Erlebnis mit hohem Unterhaltungswert.

Während des Festivals wird der Wuppertaler Maler und Cartoonist **Jorgo Schäfer** als live-actionpainting seine einzigartigen Hör-Bilder erschaffen, die aus dem im sinnlichen Wechselspiel von Hören und Sehen und dem Innefall von Aufnahmen und Ausagieren entstehen.

Zum Ausklang gibt es am 3. 10. 2021, ab 11 Uhr im Gemeindezentrum Alte Kirche einen **FreeJazzSchoppen** mit Jamssessions unter Mitwirkung von Musikern des Festivals sowie ein Workshop-Abschlußkonzert.

Der **FreeJazzWorkshop** für Anfänger und Fortgeschrittene findet vom 1.10 bis 3.10 unter der Leitung des Gitarristen **Luis Lopez** statt.

Weitere Informationen: www.freejazzsaar.de



- 16 August 16 @ 8:00 - August 22 @ 23:30
Jazzfestival Saarlouis 2021
- 25 19:30 - 21:00
Herschel & Lohman – „Die Tiefe des Wörterees – In Erinnerung an Robert Gerhard“



Freejazzfestival Saarbrücken 2021 verlegt auf Ende September – das Programm

15. März 2021 von fb

Ja, klar ist das ein Deja vu: auch die Ausgabe 2021 des Freejazzfestival Saarbrücken kann nicht wie geplant stattfinden aber ein neuer Termin ist anvisiert:

6. Freejazzfestival Saarbrücken – 29. september bis 3. oktober 2021 Celebrating the 80th birthday of Brötzmann & the power of free improvisation

Neben der Absicht, den 80. Geburtstag von **Peter Brötzmann** nachzufeiern (eine „kleine“ Bildergalerie des Jubilars findet sich hier auf den Jazzpages) haben die Macher des Festivals, wie gewohnt, einen guten Teil der zeitgenössischen europäischen Improvisationsszene geladen – und darüber hinaus mit den Digital Primitives auch Gäste aus New York im Programm, vorbehaltlich der Besätigung. Bleibt zu hoffen, dass in diesen urren Coronazeiten der Termin gehalten werden kann und sich die Szene in Saarbrücken wieder face-to-face begrüßt.

Programm Freejazzfestival Saarbrücken 2021

Prolog, Mi 29. September

SteDajoDa:

Stefan Scheib, Daniel Studer, Johannes Schmitz, Daniel D-Flat Weber

Doku: „Soldier of the Road: A Portrait of Peter Brötzmann“

Konzertvideo: Brötzmann Trio & Quintett live 14.12. 2019

Auftakt, Do 30. September:

QUATRE MARTEAUX

Elodie Brochier, Geoffroy Muller, Hartmut Oswald, Daniel Prätzlich, Pascal Zimmer

Ulrich Stock (ZEIT) Podiumsgespräch mit Peter Brötzmann

GRID MESH

Frank Paul Schubert, Christof Thewes, Andreas Willers, Willi Kellers

1. Festivaltag, FR 1. Oktober:

Duos & Quartet

Lotte Anker & Gerry Hemingway, Michel Doneda & Roger Turner

Baby Sommer Trio

Baby Sommer, Barry Guy, Oliver Schwerdt

FULL BLAST

Peter Brötzmann, Marino Pliakas, Michael Wertmüller

2. Festivaltag, SA 2. Oktober:

FREEJAZZSAAR ORCHESTER

Elodie Brochier, Claudia Hahn, Daniel Schmitz, Geoffroy Mueller, Christof Thewes, Michael Hupperts, Hartmut Oswald, Martin Schmidt, Julien Blondel, Johannes Schmitz, Stefan Scheib, Ben Lehmann, Pascal Zimmer, Daniel Prätzlich, Marius Buck, Martial Frenzel

THE WORKERS

Urs Leimgruber, Omri Ziegele, Christian Weber, Alex Huber

HUMANIZATION QUARTETT:

Luis Lopes, Rodrigo Amado, Aaron Gonzalez t.b.c., Stefan Gonzalez t.b.c.



DIGITAL PRIMITIVES: t.b.c.

Cooper-Moore, Assif Tsahar, Chad Taylor

| Weitere Informationen unter freejazzsaar.de

The JazzPages

Twitter | Facebook

Jazzfestival, jazznews

- 2021, Brötzmann, Freejazzfestival, Freejazzfestival Saarbrücken, Saarbrücken, verlegt
- Mark Whitecage - Photos
- Jazzology Playlist: Neue CDs (210315)

LP Ankauf

Sie möchten Ihre Sammlung von Jazz-Schallplatten in gute Hände abgeben?

Kontakt: vinyl@jazzpages.de

Lesezeichen

Der Jazz-Shop der Jazzpages
fixel records – das Jazzlabel
Schindelbeck Jazzfotografie

Mi / 29.09.2021 / 19:00 Uhr¹

OmU

Prolog

6. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN

¹ Kartenreservierung per: Mal an stwi® freejazzsaar(.) de Eintritt: 13€/8€

Celebrating the 80th birthday of Brötzmann & the power of free improvisation

/ Freejazzfestival Saarbrücken 2021

1. Konzert:

StieDaJoDa:

Stefan Scheib – Bass

Daniel Studer- Bass

Johannes Schmitz – Gitarre

Daniel »D-Flat« Weber – Schlagzeug

2) Dokumentarfilm:

„SOLDIER OF THE ROAD: A PORTRAIT OF PETER BRÖTZMANN“;

USA 2011, Regie: Alasn Roth, 93 Min, OmU

Bernard Josse (* 1956 in Frankreich) arbeitete als Kameramann und Redakteur an einer Reihe von Dokumentarfilmen. Dreißig Jahre nach dem Treffen mit dem Saxophonisten, Bandleader und Künstler Peter Brötzmann beschloss er, einen Film über ihn zu drehen. Das Projekt entstand über einen Zeitraum von fünf Jahren, völlig unabhängig, ohne Budget und nur in Zusammenarbeit mit dem Journalisten Gérard Rouy.

„Ich wollte den Sound filmen“, sagt Bernard Josse über sein Filmporträt über Peter Brötzmann. Dieser deutsche Musiker ist seit seinem Album *Machine Gun* (1968) eine führende Figur des europäischen Jazz. Brötzmann verlagerte den amerikanischen Einfluss des Free Jazz in Richtung einer wirkungsvollen, lautstarken, energiegeladenen Art von Performance, die auch von Punk-, Noise- und Stil-freien Liebhabern geschätzt wird. Brötzmanns vulkanischer Klang ist so beeindruckend wie immer, selbst im 70. Jahr des Künstlers, als der Film gedreht wurde. Josse bemerkt: "Eine Frage wurde für die Entstehung dieses Films von zentraler Bedeutung: Wie haben Musiker in den letzten 50 Jahren so viel Energie entwickelt? Was hat dazu beigetragen? Peter sucht, findet, verwandelt [...] Er ist niemals selbstzufrieden und erforscht immer neue Wege. Ich betrachte ihn als einen wahren Schöpfer.“

Peter Brötzmann äußert sich im Film klar, überlegt und offen – und gibt dabei ungewohnt viel von sich preis, angefangen bei seiner Kindheit im Kriegs- bzw. Nachkriegsdeutschland. Auch Weggefährten wie Evan Parker, Han Bennink und Ken Vandermark kommen zu Wort. Die Gespräche machen deutlich, wie sich Musik im intensiven Austausch entwickelt. Und natürlich gibt es auch viel Livemusik zu erleben.

3) Konzertvideo:

Peter Brötzmann Trio & Quintett live in der Leipziger legendären naToJam 14. 12. 2019 aufgenommen hautnah mit bis zu 8 Kameras,

Big Bad Brötzmann Trio: 15 Min.

Peter Brötzmann – fg, ts, cl

Oliver Schwerdt – p, perc

Christian Lillinger – dr, perc

Big Bad Brötzmann Quintet: 35 Min.

Peter Brötzmann – fg, ts, cl

Oliver Schwerdt – p, perc

John Edwards – b

John Eckhardt- b

Christian Lillinger – dr, perc

Eintritt: 13 € / 8 € ermäßigt

Kartenreservierung per email an stwi® freejazzsaar(.) de

Unsere Kooperationspartner:

FreeJazzSaar – Verein für zeitgenössische Musik e.V.

Freejazz mit überregionalem Glanz

Die SZ-Redaktion stellt einige Veranstaltungen vor, die sie besonders empfehlenswert findet.

Zirkus der besonderen Art. Die Saarländer sind ein sehr gutes Publikum für modernen, poetischen Zirkus. Dieses Festival gebührt dem Theaterfestival Perspectives, das seit Jahrzehnten alljährliche zeitgenössische, französische Zirkuskunst an die Saar bringt und damit ein kundiges Publikum herangezogen hat. Davon profitiert nun auch der Cirque Bouffon. Der gastierte 2018 erstmals in Saarbrücken und wurde hier so begeistert gefeiert, dass diesmal sogar der Tournee-Auftakt zu uns verlegt wurde. Die neue Show „Bohemia“ ist wieder ein bezauberndes Feuerwerk, getragen von wunderbarer Musik. Bis 17. Oktobersind die Akrobatinnen noch in der Stadt. (bre)

Karten gibt es unter <https://www.cirque-bouffon.com/tickets>

„**Krass in der Provinz**“ titelte vor ein paar Jahren ein Kritiker der Wochenzeitung „Die Zeit“. Und mit Provinz meinte er Saarbrücken. Und mit „Krass“ feierte er das hiesige Freejazz Festival. Der Rezensent konnte es seinerzeit nicht fassen, dass ein Ort wie Saarbrücken, so weit weg von den Metropolen, etwas so Spannendes hervorbrachte. Seither gab es Corona, es gab Ausfälle aller Arten. Aber das Freejazz Festival, das gibt es weiterhin. Verschieben, aber nie gestorben. In den kommenden Tagen geht es wieder über die Bühne. Auftakt ist an diesem Donnerstag, 30. September, im Garely-Haus. Die weiteren Konzerte am Freitag und Samstag, sowie eine große Jam-Session zum

Abschluss am Sonntagmorgen finden im Gemeindezentrum Alte Kirche in Saarbrücken statt. Neben Lokalmatadoren wie Christof Theves sind unter anderem Lotte Anker & Gerry Hemingsway, Michel Doneda & Roger Turner dabei, der Saxofon-Altmeister Joe McPhee aus Florida, das hiesige Freejazzsaar Orchester und viele andere illustre Gäste. (bre)

Das vollständige Programm steht unter <http://freejazzsaar.de/>

Vaudeville trifft Rossini in Metz: Mit der Oper „Le comte Ory“ hat sich der italienische Opernmeister Gioacchino Rossini von seiner leicht-humorvollen Seite gezeigt: Während der Zeit der Kreuzzüge will der liebesabenteuerlustige und junge Graf die schöne und verwitwete Comtesse Adèle verführen. Erst als Ein-

siedler, und als dann auch noch im Gewand einer scheinbar tugendhaften und pilgernden Nonne. Es wird nach bester Manier Kleid und Hose getauscht und für turbulente Verwechslungsspiele gesorgt.

Die Titelrollen singen der Tenor Patrick Kabongo und die Sopranistin Perrine Madoeuf. Die musikalische Leitung hat Corinna Niemeyer, seit einem Jahr künstlerische Leiterin und Chefdirigentin des Orchestre de Chambre du Luxembourg und Preisträgerin mehrerer internationaler Dirigierwettbewerbe. Die Neuproduktion des stürmischen Grafen ist eine Kooperation mit der Oper von Masy der Region Ile-de-France.

Rossini's letzte komische Oper erlebte 1828 ihre enthusiastisch beklatschte Uraufführung in Paris. Der Zweiaktler basiert auf einem Vaudeville-Stück und umfasst auch Num-

mem aus seiner drei Jahre früher uraufgeführten Oper „Il viaggio a Reims“. (sop)

Die Oper „Le comte Ory“ wird an diesem Freitag, 20 Uhr, und Sonntag, 15 Uhr, in der Oper von Metz, 4-5, place de la Comédie, gespielt. Es gilt die 3€-Regel (Pass Sanitaire). Karten zwischen 5,50 Euro (Erwachsene, erste Kategorie) und 750 Euro (Kinder, dritte Kategorie), unter opera.eurometropolemetz.eu

Das Kino Achteinhalb in Saarbrücken zeigt am Freitag und Samstag, jeweils um 20 Uhr, das biografische Drama „Charlatan“ von Agnieszka Holland. Halbfiktional erzählt der Film die Lebensgeschichte des tschechischen Kräuterkundlers Jan Mikolášek (1889-1973), der als Sohn eines Gärtners bei einer Kräutertherapie in die Lehre ging und zum Wunderheiler aufstieg, der viele Menschen mit pflanzlichen Tinkturen heilte. Darunter auch prominente Nazis und Kommunisten, die ihm zu Ruhm und Reichtum verhalfen. Doch nach dem Tod des tschechischen Staatspräsidenten stützt auch der Heiler – nicht zuletzt über eine Liebesaffäre mit seinem Assistenten. Am Freitag läuft der Film in der deutschen Fassung, am Samstag im Original mit Untertiteln. (tok)

Reservierung unter www.kinoachteinhalb.de und Tel. (06 81) 390 88 80.

Produktion dieser Seite:
Markus Saefel
Manuel Görtz



Bevor Corona kam, entstand dieses Foto vom Prolog des letzten Freejazz Festivals 2019 in Saarbrücken. Von links: Nils Fischer, Andreas Krennerich, Frank Paul Schubert, Hartmut Oßwald. FOTO: KERSTIN KRÄMER

SR 2 KulturRadio - Themen »



"The Power of Free Improvisation"

Ein Ausblick auf das 6. Freejazzfestival in Saarbrücken

Chris Ignatzi, Johannes Kloth. Onlinefassung: Rick Reitler

30.09.2021 | 16:55 Uhr

Vorlesen

Das Freejazzfestival Saarbrücken lockt noch bis zum Sonntag, 3. Oktober, wieder einige der renommiertesten Musikerinnen und Musiker der internationalen freien Improvisationsszene ins Saarland. Ein Ausblick von SR-Jazzredakteur Johannes Kloth.

Zweimal wurde es coronabedingt abgesagt. Nun kann die 6. Ausgabe des Freejazzfestivals Saarbrücken endlich stattfinden. Internationale Szene-Größen spielen Konzerte in verschiedensten Formationen. Außerdem gibt es einen Vortrag und einen Workshop.

DIE KONZERTABENDE

Donnerstag, 30. September, ab 18.30 Uhr

Garelllyhaus, Eisenbahnstraße 14, 66117 Saarbrücken

- QUATRE MARTEAUX: Dadaistische Meta-Performance mit Elodie Brochier, Geoffroy Muller, Hartmut Oßwald, Daniel Prätzlich, Pascal Zimmer
- Ulrich Stock (ZEIT): Vortrag und Gespräch zum Thema "Freejazz als soziale Plastik"
- GRID MESH: Frank Paul Schubert, Christof Thewes, Andreas Willers, Willi Kellers

Ab dem 1. Oktober gilt beim Festival eine **einheitliche 3G-Regel!**

Freitag, 1. Oktober, ab 18.30 Uhr

Gemeindezentrum Alte Kirche,
Evangelisch-Kirch-Str. 27, 66111 Saarbrücken-St. Johann

- Lotte Anker & Gerry Hemingway, Michel Doneda & Roger Turner
- Baby Sommer Trio: Baby Sommer, Barry Guy, Oliver Schwerdt
- Joe McPhee, John Edwards, Fred Lonberg-Holm
- Marc Stucki, Marino Piliakas, Michael Wertmüller

Samstag, 2. Oktober, ab 18.30 Uhr

Gemeindezentrum Alte Kirche,
Evangelisch-Kirch-Str. 27, 66111 Saarbrücken-St. Johann

- FREEJAZZSAAR ORCHESTER: Elodie Brochier, Claudia Hahn, Daniel Schmitz, Geoffroy Mueller, Christof Thewes, Michael Hupperts, Hartmut Oßwald, Martin Schmidti Schmidt, Julien Blondel, Johannes Schmitz, Stefan Scheib, Ben Lehmann, Pascal Zimmer, Daniel Prätzlich, Marius Buck, Martial Frentzel, Tom Lengert
- THE WORKERS: Urs Leimgruber, Omri Ziegele, Christian Weber, Alex Huber
- JAM: Assif Tsahar, Mat Maneri, Gerry Hemingway
- HUMANIZATION QUARTET: Luis Lopes, Rodrigo Amado, Aaron Gonzalez, Stefan Gonzalez

Sonntag, 3. Oktober, ab 11.00 Uhr

Gemeindezentrum Alte Kirche,
Evangelisch-Kirch-Str. 27, 66111 Saarbrücken-St. Johann

- JAM-SESSIONS mit Festivalmusikern
- Workshopband-Abschlusskonzert

Ticketreservierung bitte per email: stwi@freejazzsaar.de

FreeJazzSaar - Verein für zeitgenössische Musik e. V.

Geißler Straße 16
66123 Saarbrücken
Fon: 0681 / 371115

Weitere Informationen:
<http://www.freejazzsaar.de>

Ein Thema in der Sendung "Der Nachmittag" am 30.09.2021 auf SR 2 KulturRadio. Das Bild ganz oben zeigt ein Plakatmotiv des Freejazzfestivals Saarbrücken (Foto: Veranstalter)

ARTIKEL MIT ANDEREN TEILEN



10:00 - 11:00
 KirchPlatz »

SR2 Musikrecherche»



SR 2 KulturRadio empfangen »



SR Audios in der Mediathek »



Audio
Alle SR 2-Podcasts »

Das Freejazz-Festival trotz allen Unbilden

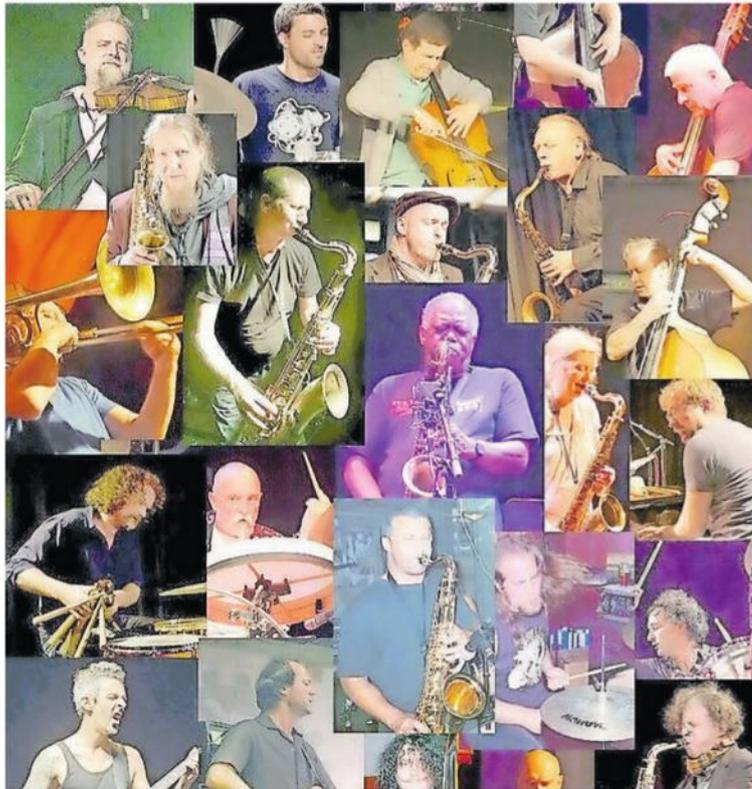
Wegen Corona fiel es immer wieder ins Wasser. Aber Stefan Winkler, Gründer des bundesweit renommierten Freejazz-Festivals Saarbrücken, gab nicht auf und ließ sich immer neue Möglichkeiten einfallen. Und nun gibt es sogar wieder ein Festival – obwohl kurz vor knapp noch viel schiefging.

VON STEFAN UHRMACHER

SAARBRÜCKEN Er zählt zu jenen Innovatoren, die ab den 1960er-Jahren am mutigsten mit der Musiktradition gebrochen haben: Peter Brötzmann, das ungemeine Saxofonisten-Urgestein aus Remscheid, feierte in diesem Jahr seinen Achtzigsten. „Brötzmann ist eine der prägendsten Gestalten des europäischen und internationalen Freejazz“, sagt Stefan Winkler, künstlerischer Kopf des „FreejazzFestivals Saarbrücken“.

Und so packten Winkler und der veranstaltende Verein FreeJazzSaar, dessen erster Vorsitzender er ist, die Gelegenheit des Geburtstags beim Schopf, um ihn Jubilar einzuladen und die sechste Ausgabe des Treffens von Mittwoch, 29. September, bis Sonntag, 3. Oktober, unter das Motto zu stellen: „Celebrating the 80th Birthday of Brötzmann & the power of free improvisation“.

Neben dem Brötzmann-Akzent mit mehreren Programmpunkten, so Winkler, deckten „die anderen Gigs des Festivals stilistisch die gesamte Bandbreite der freien improvisierten Musik ab“. Nach mehr als anderthalbjähriger, Pandemie-bedingter Zwangspause also endlich wieder ein Fünf-Tage-Marathon mit internationalen Freejazz-Größen in Saarbrücken am Hauptspielort, dem Gemeindezentrum Alte Kirche, Evangelisch-Kirchstraße 27,



Viele anerkannte Künstlerinnen und Künstler kommen zum Freejazz-Festival nach Saarbrücken.

FOTO: FESTIVAL

am St. Johanner Markt.

Außerdem soll es Livemusik, Filme, Gespräche und einen Workshop im Kino Achteinhalb (Nauwieserstraße 19) geben und – erstmals – im Garelyhaus, Eisenbahnstraße 14: „Das ist eine der wenigen mittelgroßen, akustisch, logistisch und atmosphärisch überzeugenden Locations, die in Coronazeiten zur Verfügung stehen“, sagt Winkler.

Doch dann kam drei Wochen vor

Beginn die Absage der Hauptperson: Der Jubilar Peter Brötzmann ist erkrankt. Winklers Organisationstalent war nun besonders gefragt, zumal parallel der Festival-Finalist Cooper-Moore gesundheitlich angeschlagen absagen musste.

Erfreulicherweises gelang es, äußerst hochkarätigen Ersatz zu buchen und das Brötzmann-Motto des Treffens zu bewahren. Wie vorgesehen wird der Jubilar auf der Lein-

wand präsent sein, im Film „Soldier of the road“ des Regisseurs Bernard Joste: Die Dokumentation ist beim Festival-„Prolog“ am Mittwoch im Achteinhalb zu sehen; es folgt ein Videomitschnitt zweier Brötzmann-Konzerte von 2019.

Zur Prolog-Eröffnung (19 Uhr) improvisiert das im Saarland verankerte Quartett der Kontrabassisten Stefan Scheib und Daniel Studer (Schweiz) mit Johannes

Schmitz (E-Gitarre) und Daniel Weber (Schlagzeug). Statt des ursprünglich geplanten Podiumsgesprächs von Brötzmann mit Ulrich Stock, dem Jazzspezialisten der „Zeit“, tags darauf beim so genannten „Auftakt“ (Donnerstag, 18.30 Uhr, Garelyhaus) wird Stock hier solo unter der Überschrift „Freejazz als soziale Plastik“ referieren mit anschließender Publikumsbeteiligung. Zur Umrahmung gibt's zwei Live-Auftritte: Es jазzen das saarländisch-lothringische Performance-Ensemble „Quatre Marteaux“ um Elodie Brochier und das Improvisations-Quartett „Grid Mesh“ um Frank Paul Schubert (Saxofon) und Christof Thewes (Posaune).

Anstelle von Brötzmanns Powertrio FullBlast schickt Programmchef Winkler zum Finale am Freitag, dem ersten Festivaltag, gleich zwei Dreier auf Podium des Gemeindezentrums: Mit dem Saxofon-Altmeister Joe McPhee aus Florida freejazzen John Edwards (Bass; England) und Fred Lonberg-Holm (Cello) aus Delaware.

Brötzmanns Full-Blast-Partner Marino Pliakas (Bass) und Michael Wertmüller (Drums) kommen ebenfalls noch zum Einsatz, nun mit ihrem Schweizer Eigenossen, dem Saxofonisten Marc Stucki.

Zunächst am Start sind freitags (bereits ab 18.30 Uhr) die beiden Duos Lotte Anker (Saxofon) und Gerry Hemingway (Schlagzeug) sowie Roger Turner (Schlagzeug) und Michel Doneda (Saxofon), die sich obendrein zu einem „Double-Drum-Quartett“ zusammantun werden. Im „Baby Sommer Trio“ improvisieren sodann Oliver Scherwdt (Piano) und zwei Pioniere des Freejazz: der Genre-übergreifende Bassgroßmeister Barry Guy aus London und Schlagzeuger Günter „Baby“ Sommer aus Dresden, Namensgeber der Formation.

Zum Samstag, dem zweiten Festivaltag: Nach der Absage von Cooper-Moore spielt sein „Digital Primitives“-Mittstreiter Assif Tsahur (Saxofon) zum Festivalschlussklang unter der Überschrift „Jam“ mit seinen US-Landsleuten Gerry Hemingway

(Schlagzeug) und dem Bratschisten Mat Maneri. Start im Gemeindezentrum ist um 18.30 Uhr mit den 17 regionalen Musikerinnen und Musikern des „FreejazzSaarOrchesters“; im Schweizer Vierer „The Workers“ arbeiten dann Urs Leimgruber, Omri Ziegele (Saxofone), Christian Weber (Bass) und Alex Huber (Schlagzeug). Das portugiesisch-texanische „Humanization 4tet“ mit Rodrigo Amado (Saxofon) und den Brüdern Aaron (Bass) und Stefan Gonzalez (Schlagzeug) wird angeführt vom E-Gitarristen Luis Lopes aus Lissabon. Lopes, aus einem Punk-Blues-Rock-Hintergrund stammend, leitet außerdem den „FreeJazzWork-Shop“ im Rahmenprogramm des Festivals: Für eine Kursgebühr von 60 Euro können sich nach Anmeldung Anfänger und Fortgeschrittene freitags und samstags im Garelyhaus einfinden.

Die Jam-Session mit der „Workshopband“ und mit Festivalmusikern am Sonntag, 11 Uhr, im Gemeindezentrum ist zugleich der Epilog des Fünf-Tage-Meetings. Für



Stefan Winkler ist künstlerischer Leiter des Festivals.

FOTO: WINKLER

die bildende Kunst zur Musik zeichnet wieder durchgängig der Wuppertaler Maler und Grafiker Jorgo Schäfer mit seinem Actionpainting verantwortlich. Aus Hygienegründen müssen während des Festivals die Plätze begrenzt werden, daher empfiehlt Programmchef Winkler rechtzeitige Reservierungen.

Karten online:
www.freejazzsaar.de

Saarbrücker Spielwiese akustischer Möglichkeiten

Das Freejazz-Festival Saar ging tief in der Samstagnacht mit einem feinen, abendfüllenden Programm zu Ende – und brachte sogar eine „Weltpremiere“.

VON DAVID LEMM

SAARBRÜCKEN „Es ist wunderbar, dass alle da sind, dass man sich endlich wieder begegnen kann und dass Live-Musik wieder möglich ist.“ Mit diesen Worten begrüßt Stefan Winkler am Samstagabend das Publikum im vollbesetzten St. Johanner Gemeindezentrum Alte Kirche. In seiner Ansprache bemüht der künstlerische Leiter des Freejazz-Festivals auffällig oft das Wort „wunderbar“ – in Bezug auf die „wunderbaren“ Konzerte, die bereits beim Festival zu erleben waren. Auf die großzügigen Spender und die ihm zukommende Ehre qua seines Amtes.

„Die regionale Musikszene steht hinter uns“, betont er, während sich die 17 Frauen und Männer des Freejazzsaar Orchesters dicht gedrängt auf der Bühne in Position rücken. „Genug gelabert. Viel Spaß bei der Weltpremiere in dieser Formation, die sich vor keiner Großformation dieser Welten zu verstecken braucht“, versichert Winkler dem

applaudierenden Publikum.

Mit sanften, französisch gehauchten Worten eröffnet Elodie Brochier die gut zwanzigminütige Darbietung des Orchesters. Brochiers enigmatische Rhetorik verlangt dem erwachenden Orchester zunächst nur

eine raunende, zögerliche Antwort ab. Doch nach diversen Crescendi und Decrescendi verdichtet sich der erstarkende Resonanzraum zu einer organisch anmutenden Kaphonie.

Christof Thewes hält es als Ersten

nicht mehr auf dem Stuhl. Mit erhobener Posaune reißt er im plötzlichen Fortissimo die Führung an sich und posaut die Kollegen auf den Plan, es ihm gleichzutun. Doch nicht nur die Lauten kommen zu Gehör. Martin Schmidt setzt mit sei-

nem ausgefeilten Spiel auf der Mandoline nachschwingende Akzente. Zusammen mit den unaufdringlich, subtil arrangierten Elektro-Sounds von Pascal Zimmer sowie den meisterlichen Percussion-Einlagen vom Wahl-Berliner Martial Frenzel entstehen ungewöhnlich fluide Klangräume.

Akustische Gefälligkeiten – Fehlanzeige. Vielmehr werden die Zuhörer heraus- und aufgefordert, sich der dystopischen Allmacht eines postmodernen Diskurses zu stellen. Das Durchbrechen etablierter Hörgewohnheiten könnte das „New Thing in Saarbrosky“ sein, wie es im Programm heißt. Während sich die Reaktionen des Publikums auf forciertes Kopfklinken beschränken, bildet der Wuppertaler Maler und Grafiker Jorgo Schäfer in seinen simultan entstehenden Action Paintings die sich überlagernden Dynamiken des Konzerts vornehmlich in Blau- und Schwarztönen ab.

Der Blues – ob von Corona oder der Conditio Humana herrührend

bleibt offen – scheint die Schweizer Formation „The Workers“ heimgesucht zu haben. Der in Israel geborene Altsaxophonist Omri Ziegele ist „soured by darkness“, lässt sich nicht trösten und bricht ungemindert in Tränen aus. In seinen Sponks-Words-Einlagen spielt er auf der Klaviatur menschlicher Drangsal – die sein Kollege Urs Leimgruber in allen Gefühlslagen erwidert.

Leimgruber besticht mit seinem virtuoseren Spiel auf dem Sopran saxophon, dem er ungeahnte Töne zu entlocken weiß – die tief beiruhend. Das Publikum ist heilhaft begeistert von „The Workers“ – ebenso von Gerry Hemingways Drum-Soli am späteren Abend. Erst gegen Mitternacht fand das Freejazz-Festival mit dem Auftritt des portugiesisch-mexikanischen „Humanization 4tet“ seinen krönenden, groovenden Abschluss.

Produktion dieser Seite:
Markus Saefel
David Seel



Volle Bühne, volles Haus: Beim Freejazz-Festival konnte man sich über die gelockerten Corona-Regeln freuen. Das Gemeindezentrum Alte Kirche in Saarbrücken war voll beim Konzert des Freejazzorchesters Saar.

FOTO: DAVID LEMM

Freejazzfestival Saarbrücken :: 2 oktober 2021, Saarbrücken

5 OKTOBER 2021 DOOR: GUY PETERS

Het concert van Luís Lopes' Humanization 4tet dat gepland stond op 3 april 2020 gaat uiteindelijk plaatsvinden op zaterdag 9 oktober. Aangezien dat voor ons geen optie was trokken we naar het Duitse Saarbrücken, waar we pardoes op een bijzonder aardig festival belandden.

Het festival bestaat nog maar sinds 2015 en heeft er intussen al een paar fijne edities op zitten, met aanvankelijk een focus op de Duitse vrije jazz en improvisatie, maar gaandeweg een meer internationaal gericht programma. Dat was ook het geval voor deze zesde editie, die op de valreep nog coronaversoepelingen kon invoeren en met o.m. Joe McPhee, Gerry Hemingway, John Edwards en Barry Guy toch weer wat internationale kleppers een plaats gaf. We waren er enkel voor de tweede festivaldag, die uitgreide tot een hoogstaande avond die de reikwijdte van de geïmproviseerde muziek knap in de verf zette.

Het 17-koppige Freejazzsaar Orchester past in een lange traditie van vrij spelende orkesten die begon met o.a. het Globe Unity Orchestra van Alexander von Schlippenbach, en een poging ondernemen om orde te vinden in de chaos. Geen evidentie met zo'n forse bezetting, maar het lukte wonderwel. Dat het het geen extravaganza werd van blazers en nog meer blazers hielp ook. Met drie bassisten, maar ook cello, fluit, elektronica en mandoline barstte het uit z'n voegen van de kleuren, maar de twee slevige lappen werden uitgevoerd met discipline, met een opvallende rol voor twee aan de zijkant opgestelde vocalisten, waarvan er eenje vooral werkte met tekst en de andere met klank. De afwezigheid van een sturende muzikant die de aandacht naar zich toetrekt was hier een bonus. Dit was een wettig rollende en soms denderende set, met hier en daar sterke Q&A-passages tussen kleinere deelfractsies en de mogelijkheid voor al die instrumenten om even op de voorgrond te treden. Tussen al die gezichten herkennen we amper bekenden - trombonist Christof Thewes was een uitzondering -, maar dat deed niet. Geen gebrek aan talent in dit lokale gezelschap.

Nog goed volk in The Workers, een Zwitsers kwartet waarin goed volk van verschillende generaties bij elkaar komt. Rietblazer Urs Leimgruber hield het deze keer bij sopraansax, terwijl collega Omri Ziegele altsax en fluit voor z'n rekening nam. Zocht die eerste het aanvankelijk vooral bij een meer abstracte aanpak met allerlei bezverende effecten, dan trok Ziegele soms behoorlijk in leer met een stijl die wat dichter bij de (free-)jazztraditie zat. En dat klonk bij momenten behoorlijk indrukwekkend: elastisch, vinnig en vurig. De momenten waarop de man in volle *method acting*-modus poëzie begon voor te dragen waren soms wat onwennig, maar leidden elke keer opnieuw naar een boeiend nieuw hoofdstuk. Daarin was ook een sleutelrol weggelegd voor de ijersterk spelende ritmesectie - bassist Christian Weber en drummer Alex Huber - die speelde met kracht, techniek en vindingrijkheid. Een overtuigende set die overtuigt om het recent verschenen *Altürun* op te zoeken.

Rietblazer Assif Tsahar zou normaal spelen met Digital Primitives, iets dat niet kon doorgaan door de afwezigheid van Cooper-Moore. Dat werd echter mooi opgelost door hem te koppelen aan violist Mat Maneri en percussionist Gerry Hemingway. Ze speelden onder de noemer Jam, maar meer misleidend was een naam zelden. Het leek inderdaad te gaan om spontane creaties, maar hier was geen spoor te bekennen van de nonchalance en richtingloosheid die veel te veel jams doorgaans kenmerkt. Dit was een spontane duik in een wereld met een enorme dynamiek, waarin Maneri zorgde voor een kamermuziekelement, maar de regels ook wist te omzeilen door een inventief gebruik van effecten. Ook Tsahar bewoog in en uit de jazztraditie, nu eens sober en repetitief dan weer vitaal en bluesy. Man van de match was echter Hemingway, die maar een paar momenten nodig had om zijn uitzonderlijke klasse te tonen. Hoewel geworteld in de jazz, is zijn aanpak die van een klankenmachine, eindeloos in de weer met strelingen en effecten, ritmes en kleuren, hulpstukken of blote handen. En die aanpak was zo naadloos, zo ongedwongen en vond plaats met zo'n indrukwekkende reactiesnelheid dat de afstand tussen hoofd en handen haast tot nul gereduceerd werd. De eensgezinde strakheid waarmee sommige stukken afgerond werden verbaasde zelfs de muzikanten. Heel straf.



En dan moest het hoofdgerecht nog komen. Luís Lopes' Humanization 4tet bestaat intussen meer dan een decennium en heeft vier albums op z'n conto (allemaal aanraders), maar de band speelt nu voor het eerst buiten Portugal of de Verenigde Staten, en dat was hoog tijd. Met een setlist die opgebouwd was rond materiaal uit *Live In Madison* (2014) en *Believe, Believe* (2020), werd het terrein opgezocht tussen de vrijheid en agitatie van de freejazz en de energie van de rock-'n-roll, met uitlopers naar hardbop, moddervette funk en duistere grooves. Broers Aaron (bas) en Stefan González (drums) vormden een imponerende ritmetandem, met krachtige stuwung, speelsheid en, vooral bij de drummer, een even theatrale als agressieve benadering, misschien een hint van zijn avonturen in andere extreme oorden. Binnen deze band kan dat, want de robuust spelende Amado stond als een brok graniet tussen de Texanen en zijn Portugese compagnon. Die laatste toonde zich een van de meest originele gitaristen van het moment, soms met compleet ontregelde interventies die een eigen logica leken te volgen, maar net zo vaak op een hecht spoor belandden met de saxofonist.

Dat zorgde ervoor dat je een afwisseling kreeg van hechte turbo-bop ("Jungle Gymnastics") en stukken als "Long March For Frida Kahlo", die een ongemeen intense sfeer opbouwden. Verderop werd de muziek dansbaarder en speelser, met de onweerstaanbare zwier van "Two Girls", het walsende "Engorged Mosquitoes" en een versie van "Eddie Harris" (vooral bekend via Clifford Jordan) die het spel bijna *straight* speelde. *Bijna*. Maar telkens opnieuw gaf het kwartet er z'n eigen draai aan, met vulkanische energie, speelse ideeën zoals het hilarische duet van de broers en hun uitgevonden taal, en die onstuitbare gitarist die in de finale, in een verbluffende uitvoering van Arthur Blythe's "Bush Baby", zonder omkijken in withete *noise* dook en compleet in trance een dans uitvoerde voor een versterker die gierende feedback uitspuwde. Zo opwindend krijg je ze zelden te zien. Het kwartet speelde een genereuze set waarmee je eigenlijk moeiteloos liefhebbers van *free* en gierende gitaarrock bij elkaar kan brengen. Meer nog: er lopen er momenteel weinig rond die zo'n spannende muziek maken. De reacties in Saarbrücken waren behoorlijk extatisch. Het valt dan ook maar te hopen dat ze wat vaker kunnen opduiken in deze contreien.



De band speelt op 9 oktober in De Singer (Rijkevorsel), een samenwerking van De Singer en Sound In Motion. Info & tickets [hier](#).



<https://www.luisslopes.pt/>
<https://luisslopes.bandcamp.com/>
 Fotografie Geert Vandepoelle
 Ukt via Clean Feed

VERWANT



Rodrigo Amado, Joe McPhee, Kent Kessler, Chris Corsano :: Let The Free Be Men



Luis Lopes Humanization 4tet :: Believe, Believe



Rodrigo Amado This Is Our Language Quartet :: 24 oktober 2019, Nona, Mechelen



Rodrigo Amado This Is Our Language Quartet :: 2019, Kunstencentrum nona



Rodrigo Amado / Chris Corsano :: No Place To Fall